

# Gemeinden blitzen beim Kanton ab

Plaffeien und Rechthalten hatten sich gegen vom Tiefbauamt auferlegte Parkdauern sowie Park- und Halteverbote gewehrt. Das Kantonsgericht hat aber alle ihre Beschwerden abgeschmettert, unter anderem wegen der Ungenauigkeit von Parkscheiben.

Simone Frey

**RECHTHALTEN/PLAFFEIEN** Im Mai hat das kantonale Tiefbauamt Parkierungsbeschränkungen entlang des Kantonsstrassennetzes eingeführt. Diese re-

**«Es ist unglücklich, dass Parkplätze aufgehoben werden, die niemanden gestört haben.»**

**Marcel Kolly**  
Gemeindepräsident Rechthalten

geln das Parkieren auf Halteplätzen, die sich auf öffentlichem kantonalem Grund befinden, und verhindern das Dauerparkieren.

Die Gemeinde Rechthalten wurde im Vorfeld nicht über die Massnahmen informiert. Das Kantonsgericht erklärt diesen Umstand damit, dass die Hoheit über Kantonstrassen nicht bei der Gemeinde liege und Betroffene Beschwerde einreichen dürften. Das taten die Gemeinden Rechthalten und Plaffeien in mehreren Fällen. Das Kantonsgericht hat



Wegen der Beschränkungen könnten bald mehr Parkbussen verteilt werden.

Symbolbild Keystone/a

nun entschieden: Es lehnt alle Beschwerden ab.

#### Parkscheibe zu ungenau

Rechthalten wehrte sich gegen das Parkverbot beim Brügi-Sportplatz und die Verkürzung der Parkdauer beim Brügi-Vitaparcours und forderte für beide Plätze eine Parkdauer von zwölf Stunden. «Es

ist unglücklich, dass Parkplätze aufgehoben werden, die niemanden gestört haben», sagt Marcel Kolly, Gemeindepräsident von Rechthalten. Er versteht jedoch, dass der Kanton gegen Dauerparkierer vorgehen will. Für Tagesanlässe seien zehn Stunden aber zu kurz. Doch es bleibt bei zehn Stunden, auch beim Vitaparcours.

Laut Kantonsgericht ist die geforderte Parkdauer von zwölf Stunden nicht kontrollierbar, da die Parkscheibe nur zwölf Stunden anzeigt.

Die Ungenauigkeit der Parkscheiben war auch in Plaffeien der Grund, weshalb fortan auf den Plätzen beim Brunnen, der Pumpstation und der Lägerlibrücke beim Zollhaus

trotz Beschwerde für maximal zehn Stunden parkiert werden darf.

#### Angefochtene Parkverbote

Wer beim Sportplatz in Rechthalten parkieren will, muss auf einer Strasse mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h manövrieren. Das behindere den Verkehr, schreibt das Gericht. Deshalb erliess es ein Parkverbot. Auch dass dieser Parkplatz für grössere Veranstaltungen relevant ist, sei kein Grund, ein dauerhaftes Sicherheitsrisiko einzugehen, insbesondere da der Parkplatz an einer kurvigen Stelle liege.

In Plaffeien wurde auf dem gesamten Platz des kantonalen Werkhofs Friesmatt ein Parkverbot verhängt – ausser am Wochenende von 6 Uhr bis 20 Uhr. Die Gemeinde erhob Beschwerde und beantragte, das Parkieren wochentags von 17 Uhr bis 7 Uhr und am Wochenende uneingeschränkt zu erlauben. Parkierte Autos würden gemäss Gericht den Betrieb auf dem Werkhof behindern. Zudem befänden sich in unmittelbarer Nähe Parkiermöglichkeiten.

Zusätzlich wurde an den zwei Zugängen zu den Rückhaltebecken Sahli und Ried je-

weils für den ganzen Platz ein Halteverbot erlassen. Dieses erachtete die Gemeinde Plaffeien als unverhältnismässig, besonders da Bauern den Platz jeweils kurz nutzen, um ihre Ernte einzubringen.

Das Kantonsgericht begründet seinen Entschluss damit, dass die Rückhaltebecken jederzeit für die Feuerwehr zugänglich sein müssen. Das Gericht bewertet das öffentliche Interesse höher als das Interesse der Landwirte – zumal der landwirtschaftliche Betrieb trotz den Halteverboten gewährleistet werden könne.

#### Nächste Instanz Bundesgericht

Schliesslich liegt die Hoheit über Entscheide, welche kantonale Gebiete betreffen, beim Kanton. Die Gemeinden können das Urteil an das Bundesgericht weiterziehen. Der Gemeindepräsident von Rechthalten möchte die Entscheide nicht ad acta legen, zweifelt aber an seinen Chancen: «Wir finden es fraglich, ob wir ein Urteil beim Bundesgericht erzwingen können.» Kolly wird den zuständigen Staatsrat kontaktieren und abwägen, welche Schritte möglich sind. Otto Lötscher, Gemeindepräsident von Plaffeien, war bis Redaktionsschluss nicht erreichbar.

Reklame

## Liebe Freiburgerinnen und Freiburger, wir fördern vieles, was gesund hält.

Allein das Wissen um das gesunde Leben reicht leider nicht aus. Es bedarf der Umsetzung in die Realität. Weil es bei den meisten, die ihr Verhalten gerne ändern würden, einen kleinen Stups braucht, haben wir mit dem Gesundheitskonto eine gesunde Motivationsspritze entwickelt, die Sie finanziell und mit konkreten Angeboten unterstützt.



René Friedli,  
Agenturleiter Düringen

Unsere Gesundheit ist etwas vom Kostbarsten, das wir haben. Umso wichtiger ist es, dass wir ihr Sorge tragen. Mit ausreichend Bewegung, einer gesunden Ernährung, präventiven Massnahmen und ausgewählten Vorsorgeuntersuchungen tun wir unserer körperlichen und geistigen Gesundheit viel Gutes. [css.ch/gesundheit](http://css.ch/gesundheit)

#### Fit durch den Alltag – Beteiligung an Kosten

Fit sein und sich wohl fühlen, bedeutet für jeden etwas anderes.

Manche mögen das Training im Studio, andere bevorzugen sportliche Aktivitäten an der frischen Luft oder zeitunabhängig in den eigenen vier Wänden. Egal zu welchem Typ Sie gehören, wir beteiligen uns an vielfältigen Bewegungsangeboten und helfen Ihnen, gesund zu bleiben und Ihr körperliches Wohlbefinden zu steigern.

#### Prävention & Vorsorge

Auf einige Gesundheitsfaktoren können wir positiv einwirken. Deshalb beteiligen wir uns auch an präventiven Massnahmen finanziell: Mit einem Check-up können Sie Ihren Gesundheitszustand prüfen und eine Impfung ist eine vorbeugende Massnahme und das wirksamste Mittel zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Je nach Alter lohnen sich auch weitere Präventionsmassnahmen.

#### Wir beraten Sie ganz persönlich in Düringen

Interessiert Sie unser Gesundheitsangebot? Dann informieren Sie sich gerne auf [css.ch](http://css.ch). Noch lieber aber beraten wir Sie ganz persönlich bei uns in der Agentur in Düringen.



## Marke Senseland hat erste Labels verliehen

13 Firmen, Einzelpersonen und Vereine wurden vom Verein Marke Senseland mit dem Label «seisler.swiss» ausgezeichnet.

Sandro Sprecher

**TAFERS** Der Verein Marke Senseland traf sich gestern in Tifers zu einer ausserordentlichen Generalversammlung. Dabei verlieh er zum ersten Mal sein Label «seisler.swiss». Das Label soll Leistungen von Sensler Firmen, Einzelpersonen und Organisationen auszeichnen und sie damit inner- und ausserhalb des Bezirks bekannter machen. Zertifiziert wurden neun Firmen, zwei Künstler sowie zwei Vereine. Im Unterschied etwa zum Label «Terroir Fribourg» beschränkt sich das neue Label nicht auf Lebensmittel, sondern zeichnet auch Leistungen in Wirtschaft und Kultur aus.

#### Leistungen bewusst machen

Marke Senseland wurde vor etwa zwei Jahren gegründet. Ziel war, die Dinge besser sichtbar zu machen, die den Sensler und die Region ausmachen. Damit will der Verein das Selbstbewusstsein und den Zusammenhalt der Sensler stärken und gleichzeitig gegen aussen sichtbar werden. Dafür lancierte der Verein neben dem Label auch einen Preis für besondere Leistungen im Zusammenhang mit dem Sensebezirk. «Man könnte sagen, wir zeichnen den Sensler des Jahres aus», sagte Vereinssekretär Christian Schmutz an der Generalversammlung. Der Preis wird im kommenden November zum ersten Mal vergeben. Bereits zuvor hatte der Verein drei Botschafter ernannt.

Die ehemalige Volleyballspielerin Kristel Marbach, die Firma Riedo Klima und das Bergfest Schwarzsee-Schwinget sollen den Sensebezirk und seine Leistungen bekannt machen.

#### Mehr Mitglieder als erwartet

Vereinssekretär Christian Schmutz berichtete eingangs der Generalversammlung über die Vereinsaktivitäten. «Anfang Jahr haben wir Aufkleber lanciert, um uns als Sensler sichtbar zu machen», sagt Schmutz. Der Erfolg war aber eher mässig: «Wir haben nicht bedacht, dass heute viele Leute ihr Auto lieber sauber halten. Aus diesem Grund sind solche Kleber nicht mehr so beliebt wie früher.» Mit 54 Mitgliedern habe der Verein aber eine gute Basis. «Wir haben bereits jetzt mehr Mitglieder und Labelträger, als wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten», so Schmutz. Die Labelträger erhalten das Label für drei Jahre und werden auf der Website des Vereins präsentiert. Sie sollen die sogenannten «Seisler-ness» in sich tragen. «Damit bezeichnen wir die Verbundenheit mit dem Sensebezirk», so Christian Schmutz.

#### Folgende Firmen erhielten das Label «seisler.swiss 2020»:

Fleisch und Brau AG, St. Ursen/Düringen/Alterswil; Lauper Metallbau AG, Plaffeien; Expert SenSat AG, Düringen/Plaffeien; Duchein SA, Villars-sur-Glâne/Düringen; Aebischer AG, Plaffeien; Clientis Sparkasse Sense, Tifers/Schmittlen; Wohnmacher AG, St. Antoni; Sensler Optik, Tifers/Plaffeien; Die Mobilair, Generalagentur Düringen. **Im Bereich Kultur erhielten folgende Personen und Organisationen das Label:** Barbara Andrey, Sängerin, Heitenried; Silas Aebischer, CopperPrints, Plaffeien; Theaterverein Hintercher. **In der Kategorie Vereine** wurde die Hundeschule Sense in Tifers ausgezeichnet. **Weitere Informationen:** [www.seisler.swiss](http://www.seisler.swiss)